

AUSSTELLUNG IM LANDRATSAMT

## Albert Spethmann im Mittelpunkt

Bad Tölz/Dietramszell – Im Tölzer Landratsamt werden ab Freitag, 2. Oktober, Werke von Albert Spethmann ausgestellt. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Josef Niedermaier stellt der „Freundeskreis Albert Spethmann“ in Kooperation mit dem Kulturverein Dietramszell eine Auswahl von 200 Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen aus.

Spethmann (1894 bis 1986) gilt als der Tölzer Maler des 20. Jahrhunderts. Der gebürtige Hamburger ging 1913 zum Studium nach München und lernte so, auf der Suche nach Motiven, den Isarwinkel kennen und lieben. Mit seiner Frau, der Dietramszellerin Marie Hobmeier, ließ er sich in der Tölzer Austraße nieder und lebte insgesamt 65 Jahre in der Kurstadt.

In dieser Zeit malte er eine Vielzahl an Motiven, vor allem Isarwinkler und Loissachaler Landschaften, Klöster

sowie Bauernhöfe und -gärten. Spethmanns Bilder hängen unter anderem in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung. Die Ausstellung gewährt einen umfassenden Einblick in Spethmanns Lebenswerk. Der überwiegende Teil der Leihgaben stammt aus Privatbesitz und wurde noch nie in einer Ausstellung gezeigt.

Die Ausstellung ist von Freitag, 2. Oktober, bis einschließlich Freitag, 13. November, zu den üblichen Öffnungszeiten des Landratsamts zu sehen. Darüber hinaus werden am 8., 15., 22. und 29. Oktober sowie am 5. und 12. November jeweils um 18 Uhr Führungen angeboten. Für diese ist eine Anmeldung unter Telefon 0 80 41/50 55 05 oder per E-Mail an pressestelle@lra-toelz.de notwendig.

Es können auch Führungen zu anderen Terminen vereinbart werden. müh



Albert Spethmann ließ sich 1921 in Bad Tölz nieder. Aus dieser Zeit stammt auch dieses Bild, das die Isarbrücke vom Kalvarienberg aus zeigt. FOTO: LANDRATSAMT

IHRE REDAKTION

Christiane Mühlbauer  
Tel. (0 80 41) 76 79 41  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
kultur@toelzer-kurier.de

KULTUR IM NORDEN

■ **Erstaufführung in Icking:** In der Reihe „Meistersolisten im Isartal“ ist am Samstag, 26. September, das Klaviertrio Rafale im Konzertsaal des Gymnasiums in Icking zu hören. Die drei jungen Schweizer haben schon Wettbewerbe in Australien und Japan gewonnen. In Icking führen sie Beethovens Klaviertrio in D-Dur (op. 70, „Geistertrio“) sowie Franz Schuberts Klaviertrio in Es-Dur (op. 100) auf. Außerdem spielen sie – nach eigenen Angaben erstmals in Deutschland – von Jannik Giger eine Caprice für Klaviertrio, die eigens für das Trio Rafale komponiert wurde. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Eintritt: 24 Euro. Karten gibt's an der Abendkasse. müh

■ **Geigentag in Berg:** Im Gasthof Berg bei Eurasburg findet am Samstag, 26. September, ein Geigentag statt, der sich an die Tradition der Wasil-Fandler-Schule anschließt. Ab 10 Uhr können Spiellustige ihre Geigen auspacken und nach Lust draußlos musizieren. Auch Anfänger sind willkommen, für sie gibt es noch ein paar Tipps und Tricks. Am Abend findet eine kleine Andacht in der Kirche statt, danach wird zum Tanz aufgespielt. rd

AKTUELLES IN KÜRZE

LENGGRIES  
Martin Frank im KKK

Der Nachwuchs-Comedian Martin Frank eröffnet an diesem Freitag, 25. September, die neue Saison im KKK in Lenggries. Frank spielt sein Programm unter dem Titel „Alles ein bisschen anders“. Beginn ist um 20 Uhr im Café Kellner. Der Eintritt kostet 14 Euro. Karten gibt's unter Telefon 0 80 42/91 24 65.

BAD TÖLZ  
Theateraufführung in der Lust

Der Theaterverein Lust, das Kreisbildungswerk und die Freisinger Theatergruppe „Theater 04“ laden am Samstag, 26. September, in die Alte Mädlschule ein. Aufgeführt wird das bekannte Stück „Kunst“ von Yasmina Reza. Es geht darum, wie drei Männer über ein teures Bild streiten und ihre Freundschaft dabei infrage gestellt wird. Beginn ist um 20 Uhr. An der Abendkasse kostet der Eintritt 15 Euro. müh

IFFELDORF/TÖLZ  
Concerto Köln bei Meisterkonzerten

Bei den Iffeldorfer Meisterkonzerten, die von der Tölzerin Andrea Feßmann-Letzing veranstaltet werden, ist am Samstag, 17. Oktober, das Concerto Köln zu Gast. Das internationale renommierte Ensemble wird die Brandenburgischen Konzerte (zwei bis sechs) von Bach aufzuführen. Die Karten kosten 30, 25 und 22 Euro. Tickets gibt es in der Buchhandlung Winzler in Tölz sowie telefonisch unter 0 88 56/36 95. müh

## Zwischen Himmel und Erde

Innehalten, zur Ruhe kommen, über die Stille nachdenken und sie neu entdecken – das ist heuer die Intention der Lenggrieser Kunstwoche. Der Besucher kann das auf ganz unterschiedliche Art und Weise tun.

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER

Lenggries – „Entschleunigung“ ist ein Modebegriff geworden, den man gerne mal schnell in den Mund nimmt. Doch zur Ruhe kommt man nicht schnell, und vor allem hat jeder seine eigene Art und Weise, die Stille zu entdecken. Die Künstler der Lenggrieser Kunstwoche laden ein, darüber nachzudenken. Und zwar nicht nur dazu, einen Weg zu beschreiten, sondern auch neue zu entdecken.

Das wird schon deutlich, wenn man sich auf den Weg ins Pfarrheim begibt. Im parkähnlichen Garten steht die „Blaue Kapelle“ der österreichischen Künstlerin Ursula Beiler, die vor allem bei Dunkelheit ihre Wirkung entfaltet. Eine Kapelle – oder sagen wir neutral – ein sakraler Ort ist für viele ein Ort, an dem man zur Ruhe kommt. „Ge-grüßet seist Du“ ist darauf zu lesen, und an den vier Seiten sieht man das christliche



Die Installationen des Bretonen Erwan Le Bourdonnec nehmen einen zentralen Raum ein. Sie wirken wie Messgeräte, sollen aber dazu einladen, über die Beziehung zwischen Himmel und Erde nachzudenken. FOTO: PROHL

Kreuz, den jüdischen Davidstern, den islamischen Halbmond und das asiatische Yin Yang-Symbol. Davor sieht man Beilers Installation „Augensterne“: Strahlenkugeln aus Aluminium, die Himmel und Erde verbinden.

Die Verbindung zwischen Himmel und Erde wird auch im Inneren des Pfarrheims thematisiert. Dass alle Menschen Kinder des Himmels sind, ist die Kernaussage der außergewöhnlichen Kunstwerke des Bretonen Erwan

Le Bourdonnec. Er hat fünf Stative in der Raummitte so ausstaffiert, dass sie einerseits wie Messgeräte wirken, andererseits einladen, fremde Welten zu entdecken. Der Franzose hat sie auf feinen Sandboden gestellt – ein Material, das sich immer wieder verändert und fließt wie die Zeit.

Welche Zeit haben wir, wie vergänglich ist das Leben? Das demonstriert Ursula-Maren Fitz aus Waakirchen anhand ihrer beeindruckenden „Seelenhemden“. Sie sind un-

terschiedlich groß. Dass Fitz sie aus Toilettenpapier gestrickt hat, sieht man auf den ersten Blick nicht. Die „Seelenhemden“ zeigen nicht nur, dass jeder von uns ganz unterschiedlich ist, sondern legen dem Betrachter auch behutsam nahe, dass sich letztlich alles auflöst. Subtil, lautlos, schleichend.

Mit diesem schleichenden Veränderungsprozess beschäftigt sich auch die Lenggrieserin Sophie Frey. In ihren „Materialbildern“ experi-

mentiert sie mit Fundstücken vom Isarstrand: Kronkorken, Angelhaken oder Nägel sind beispielsweise zu sehen, kunstvoll arrangiert zu einem Fisch oder einem Blatt.

Der Veränderungsprozess steht auch bei den Werken des Kölner Künstlers Dennis Thies im Mittelpunkt. Er selbst bezeichnet sie nicht als Gemälde, sondern als Skulpturen. Schaut man genauer hin, entdeckt man, wie Thies unter großflächigem Schwarz oder Weiß millimetergenau

andere, darunterliegende Farbschichten ans Tageslicht holt. Sie wirken wie Inseln.

Fotograf Günter Unbescheid aus Jachenau stellt den Betrachter vor die Wahl, die Stille am Meer oder in den Spiegelungen von Wolkenkratzen zu entdecken. Für ihn ist die Entscheidung klar – das hält er in zwei begleitenden kurzen Texten fest.

Apropos: Zum ersten Mal kann man bei der Lenggrieser Kunstwoche auch Gedichte entdecken, und zwar von Karl K. Haase. Sechs handgeschriebene Texte hängen neben der großen Bühne. Man sollte sich Zeit nehmen und sich auf die Lyrik einlassen. Es sind kurze, eindringliche Gedanken zum Herbst, die noch lange nachwirken.

Doch was wirkt eigentlich wie? Die Künstler wollen auch die Art und Weise der Wahrnehmung hinterfragen. Ecki Kobers Installation – ein riesiges goldenes Kreuz, eingehüllt in Plastikfolien – nimmt Bezug auf den Katholizismus und hinterfragt, inwieweit der katholische Glaube in unserer heutigen Welt schon verhüllt ist.

Weitere Infos

Die Kunstwoche dauert noch bis zum 4. Oktober. Geöffnet ist montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, am Wochenende von 10 bis 19 Uhr.

VORSCHAU

## Kabarett, irische Musik und Satire

Im Tölzer Kurhaus ist im Herbst und Winter einiges geboten

Bad Tölz – Christine Eixenberger, Wolfgang Ambros, Django Asül und Rick Kavanian – sie alle geben sich in den kommenden Wochen im Tölzer Kurhaus fast die Klinke in die Hand. Außerdem gibt's ein Irish Folk Festival. Hier ein Überblick über die Veranstaltungen von Christian Gutmair:

Zum Auftakt kommt am Samstag, 10. Oktober, Kabarettistin Christine Eixenberger mit „Lernbelästigung“. Das Staatsexamen ist geschafft, nun muss sie sich als Referendarin durch den Bildungsdschungel kämpfen, als Teamchefin einer Mannschaft von 23 Rotzlöffeln, die mit einem Bein noch im Sandkasten, mit dem anderen schon in der Pubertät stecken, heißt es in der Programmübersicht.

Freunde irischer Musik kommen dann am Sonntag, 25. Oktober, beim Irish Folk Festival auf ihre Kosten. Im

Mittelpunkt steht Musik aus Nordirland. Drei Tage später, am Mittwoch, 28. Oktober, steht Wolfgang Ambros zusammen mit Günter Dzi-



Christine Eixenberger kommt am 10. Oktober



Wolfgang Ambros spielt am 28. Oktober



Rick Kavanian tritt am 11. November auf



Michael Mittermeier ist am 1. Dezember zu sehen

falls schon in Tölz und ist am 11. November mit seinem Programm „Offroad“ zu sehen. Neu sind allerdings Hannes Ringlsetter und Stephan Zinner gemeinsam auf der Bühne – zu sehen am 26. November. Titel ihres Programms: „Zwei Typen, zwei Gitarren, zwei Bücher“. Sie fragen sich: Ist ein Leben ohne Navigationssystem möglich? Wie übersteht man eine Nacht in der Großstadt? „Wild“ wird's sicher auch bei Michael Mittermeier werden, zumindest verspricht er das am 1. Dezember. Und wie in den vergangenen Jahren auch schon, lässt Django Asül am 30. Dezember das Jahr satirisch Revue passieren. müh

Tickets

Alle Eintrittskarten gibt es im Medienhaus Bad Tölz (Tölzer Kurier, Gelbes Blatt) in der Marktstraße.



Liederabend in Franzmühle

Die Tölzer Sopranistin Stephanie Krug (re.) ist wieder in der Franzmühle zu hören. Am Freitag, 2. Oktober, wird sie Lieder von Joseph Haydn, Franz Schubert und Felix Mendelssohn Bartholdy aufführen. Dabei wird Krug von Breda Zakotnik (li.) am Klavier begleitet. Unter dem Titel „Der Blumenschmerz“ (ein Lied von Schubert) erklingen bekannte, aber auch weniger bekannte Vertonungen romantischer Gedichte, außerdem die italienische Kantate „Arianna auf Naxos“ von Joseph Haydn. Beginn ist um 19.30 Uhr. Karten zum Preis von 15 und 9 Euro gibt es in der Buchhandlung Winzler, in der Tourist-Info sowie an der Abendkasse. müh